



David ist 9 Jahre alt. Er hat Down Syndrom und ist eigentlich ganz fit; interessiert an seiner Umwelt, liebt Bücher, puzzelt gerne und möchte immer gerne ans iPad - Mine Craft spielen wie sein großer Bruder. Ein fast normaler Junge - aber: Er leidet unter einer

verbalen Dyspraxie, d.h. er versteht zwar sehr viel, hat einen großen passiven Wortschatz, aber er kann kaum sprechen.

David kann uns nicht erzählen, wie sein Tag in der Schule war, was seine Wünsche und Bedürfnisse sind oder sich seinen Mitschülern mitteilen. In der Vergangenheit haben wir uns mit Gebärden geholfen, mit ein- bis zwei Wort-Sätzen. Wer aber David kennt, weiß, dass er nur einen Bruchteil seiner inneren Welt mit anderen teilen kann. Er ist ausgegrenzt. Mich als Mutter hat das oft sehr traurig gemacht. Im Frühjahr war mein Leidensdruck wieder einmal besonders groß, weshalb wir uns entschlossen haben, einen neuen Weg einzuschlagen. Wir haben deshalb einen Beratungstermin mit RehaMedia organisiert. Da David inklusiv beschult wird, war es mir wichtig, die Schule von Anfang an mit ins Boot zu nehmen.

Dank der Offenheit der Lehrer wurde ein Termin mit Reha-Media in der Schule realisiert. David wurden mehrere Geräte gezeigt, er reagierte dank seiner Begeisterung für Technik sofort interessiert. Nach eingehender Beratung entschieden wir uns für den MyCore, weil sowohl die differenzierte symbolgestützte Nutzung als auch die Möglichkeit sprachgestützt Wörter zu schreiben für David für seinen Entwicklungsstand als sinnvoll erschienen. Er kennt z.B. alle Buchstaben, hat aber Probleme mit dem synthetisieren - klar, wenn er auch sonst kaum sprechen kann.

RehaMedia schulte Lehrer, Logopädin, I-Helfer und uns Eltern, wie wir das Gerät einsetzen können. Wo gibt es Situationen, in denen der Einsatz von MyCore sinnvoll ist? Was üben wir mit David am Gerät?...

Von Anfang an zeigte David große Motivation sich sprachlich auszudrücken. Und mit der Bedienung des Gerätes war er innerhalb kürzester Zeit vertraut. Auch den Aufbau

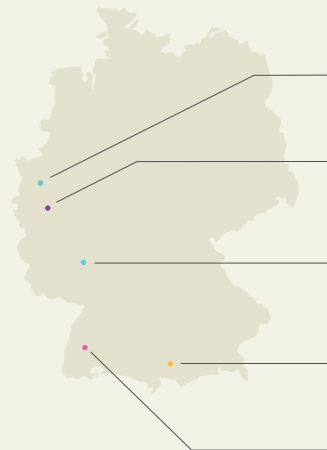
der Wortfelder überblickte er schnell. In der Schule wird David's Stundenplan mit Piktogrammen strukturiert. Mit MyCORE besteht nun die Möglichkeit, was geplant ist auch auszusprechen, z.B. „Ich gehe schwimmen“. David wird animiert selbst zu sprechen, was er immer mehr tut und sagt z.B. „Ich baden“. Mit Hilfe des Gerätes hat David gelernt einen Satz zu bilden.

Ein weiterer Vorteil zeigt sich beim Lesen lernen. David gibt das Wort Buchstabe für Buchstabe in das MyCORE ein und hört wie es lautgetreu ausgesprochen wird. Inzwischen beginnt er selbst einfache Worte zu synthetisieren.

Durch die Kommunikationshilfe sehe ich bei David eine große Motivation mehr und vor allem differenzierter zu kommunizieren. Vor kurzem kam er z.B. nach Hause und zeigte mir, was er in der Schule erarbeitet hatte: Sein erstes Kurzreferat, das er im Klassenkreis mit Hilfe des MyCORE gehalten hat, über die Feldmaus. Er war so stolz - und ich glücklich!

*David's Mutter*

Sprechen Sie mit uns. Wir sind für Sie da.



**BÜRO DUISBURG**  
(ZENTRALE)  
Bismarckstraße 142a  
47057 Duisburg  
Tel.: 0203 - 393 444 99  
Fax: 0203 - 393 444 98

**BÜRO KÖLN**  
50773 Köln  
Tel.: 0221 - 294 995 80  
Fax: 0203 - 393 444 98

**BÜRO MAINZ**  
An der Ochsenwiese 3  
55124 Mainz  
Tel.: 06131 - 62 72 391  
Fax: 0203 - 393 444 98

**BÜRO EPPFACH**  
(BEI LANDSBERG A. LECH)  
86920 Eppfach  
Tel.: 08869 - 283 99 84  
Fax: 0203 - 393 444 98

**BÜRO FREIBURG**  
79108 Freiburg  
Tel.: 0761 - 429 994 27  
Fax: 0203 - 393 444 98



Besuchen Sie uns  
auch auf facebook:  
[www.facebook.com/  
rehamedia](http://www.facebook.com/rehamedia)

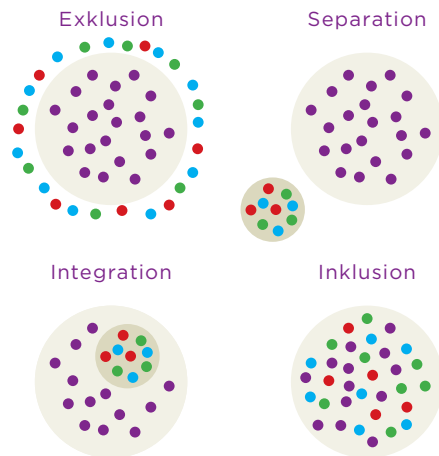
[WWW.REHAMEDIA.DE](http://WWW.REHAMEDIA.DE)  
[INFO@REHAMEDIA.DE](mailto:INFO@REHAMEDIA.DE)

# Hilfsmittel für die Inklusion behinderter Menschen im Schulalltag



## Inklusion – Was ist das eigentlich?

Das Wort Inklusion bedeutet übersetzt Einbeziehung oder Einschließung – also das Gegenteil von Ausgrenzung. Wenn jeder Mensch überall in der Gesellschaft dabei sein und teilhaben kann – egal ob mit oder ohne Behinderung – dann wäre das eine gelungene Inklusion: in der Schule, am Arbeitsplatz und im Leben in der Gesellschaft. Verschieden zu sein ist eine Selbstverständlichkeit. Alle Menschen sollen die gleichen Chancen haben - unabhängig von Behinderung, Alter, Geschlecht, sozialer oder kultureller Herkunft, Sprache oder Religion.



## Wer ist RehaMedia?

Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen aus der Hilfsmittelbranche und sind auf Kommunikationshilfen und die Anpassung von Computerarbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung spezialisiert. Darüber hinaus bieten wir eine Reihe von weiteren Hilfs- und Therapiemitteln sowie Alltags- und Lernhilfen an. RehaMedia greift auf über 20 Jahre Erfahrung in der Beratungsarbeit mit technischen Hilfsmitteln zurück. Unser interdisziplinäres Berater-Team besteht aus spezialisierten Pädagogen und Therapeuten mit langjähriger Praxiserfahrung.

## Wie kann RehaMedia zu gelungener Inklusion beitragen und Sie bei Ihrer Arbeit unterstützen?

RehaMedia bietet einen unverbindlichen, kostenlosen und Hersteller unabhängigen Beratungsservice vor Ort. D.h. wir kommen nach Absprache in Ihre Einrichtung (z.B. Schule oder Arbeitsplatz) oder zu Ihnen nach Hause. Nach einem detaillierten Vorgespräch, erproben wir gemeinsam geeignete Hilfsmittel, um die bestmögliche Lösung zu finden. Anschließend informieren wir Sie zum Thema Beantragung und Kostenübernahmemöglichkeiten der ausgewählten Hilfsmittel.

Ein Großteil unseres Klientels sind Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Förderschulen. Je nach Behinderung kommen hier verschiedene Hilfsmittel zum Einsatz. Bei Menschen ohne ausreichende Lautsprache ist häufig eine Kommunikationshilfe notwendig. Bei motorischen Schwierigkeiten, kann zur Unterstützung der Kulturtechniken ein speziell angepasster Computerarbeitsplatz notwendig sein. Im Zuge der Inklusion werden diese Schüler zukünftig auch zunehmend an Regelschulen unterrichtet werden. Auch hier können wir Sie mit unserem fachlichen Know-How und unseren spezialisierten Hilfsmitteln unterstützen. Von der Beratung, über die Beantragung der Hilfsmittel beim jeweiligen Kostenträger, bis hin zur Lieferung und Einweisung in den Gebrauch der Hilfsmittel können Sie von unserer langjährigen Erfahrung profitieren.



## Beispiele für Hilfsmittel, Alltags- und Lernhilfen

- Kommunikationshilfen mit Symbol- und / oder Schrifteingabe
- Mauseinsatzgeräte wie Joysticks oder Trackballs
- Augensteuerungen für Computer oder Kommunikationshilfen
- Sondertastaturen wie Großfeld- oder Einhandtastaturen
- Schreib- und Rechensoftware (Multitext)
- Spracheingabesoftware
- Beamz Laser Controller für den inklusiven Musikunterricht
- Timocco Therapiesoftware
- Hilfen zur zeitlichen Orientierung (Time Timer)
- Vorlesestift (AnyBookReader) oder Vorleseprogramm (ClaroRead)
- Lernsoftware (Lifetool)
- ...

## Kostenträger und Beantragung von Hilfsmitteln

*Der zuständige Kostenträger für die meisten unserer Hilfsmittel ist gemäß § 33 Abs. 1 S. 1 SGB V die gesetzliche Krankenversicherung. Hilfsmittel, die für Ausbildung und Beruf benötigt werden, können durch andere Kostenträger finanziert werden. Hierzu beraten wir Sie gerne individuell.*